

# Lieber Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Kaffeehausgespräch

Zeichnung von G. H. Grob



„Du bist wie Zucker, aber nicht süß, sondern raffiniert!“

## P ü l t u n g

Den Kosmetiker Florian Kramertepfer hat der Weltkrieg zum Millionär gemacht. Er war in der Etappe unentbehrlich, weil er ein neues Verfahren für die Verwertung von Abfällen zur Streckung der Volksnahrung erfunden hatte. Seine Frau, Benzi Korbauer, sagte, nun hätten wir's ja und müssen auch s' seine Benehmen haben. Da gingen beide in einen sechsmonatlichen Abendkurs, den ein gewesener Garde-Offizier für solche Herrschaften abhielt. — Nach bestandener Hauptprüfung machten sie ihre Italienreise und feierten nach ihrer Rückkehr im Kreise der neuen Freunde frohes Wiedersehen. Der junge Schutz- und Stützbedürftige Literat Kurt von Breitenkiel nahm sich der Gnädigen besonders an, und unterhielt sich mit ihr über Italien. Sie schwelgte in Pültung.

Nicht wahr, Gnädigste, ist das ein erhabenes Gefühl, wenn man sich in Florenz, in den Uffizien, von all den lieben vertrauten Freunden begrüßt fühlt?

Dort haben wir nicht logiert, aber sonst ganz prima.

Und der Herr Gemahl wird seine Sehnsucht nach Botticelli nun endlich gestillt haben?

Möglich, aber ich für meinen Teil ziehe den Gorgonzola vor.

Seite

## Lieber Nebelspalter

Serenissimus besichtigt eine Automobilausstellung. Er läßt sich alles genau zeigen und erklären, der Reihe nach Wagen zu 24, 48, 60 und mehr Pferdekraften. Schließlich wendet er sich überlegen lächelnd an den führenden Fabrikherrn: „Sehr schön, äh, sehr interessant das, äh, sehr schön, aber nun sagen Sie mir auch mal, wieviel, äh, Pferde Sie eigentlich im Jahr verarbeiten?“

Stil.

## WER PHOTOGRAPHIERT

verlange unsere Gratis-Zeitschrift  
die „Mitteilungen Walz über optisch-photographische Neuheiten“  
Nummer 65/66 soeben erschienen

**W. WALZ / ST. GALLEN**

Optische Werkstätte

4